

Nasszellen

Luitgardis Sonderegger Müller/Direktorin

Das Wohnheim umfasst 29 Nasszellen, 12 davon sind gemeinsame Nassräume, 17 sind kleinere Nasszellen, die teilweise zu Zimmern von Klient/-innen gehören. Die Nasszellen wurden in den Jahren 1978/1979 eingebaut, seither wurden keine massgebenden Renovierungen vorgenommen. Nun sollen die Nasszellen umfassend saniert werden.

Das Wohnheim wurde als Wohnheim mit 36 Internatsschüler/-innen, welche während der Schulwochen sich in der Rodtegg aufhielten, konzipiert. Das heisst, die Nasszellen wurden rund 150-180 Nächte pro Jahr benützt. Das Wohnheim wird seit August 2018 von 4 Wohngruppen für erwachsene Menschen mit Behinderung (365 Tage) und 2 Wohngruppen für Kinder und Jugendliche (Wocheninternat während der Schulzeiten von Montag bis Freitag) benützt.

Klient/-innen mit schweren und schwersten Behinderungen, wie sie heute in der Rodtegg vorkommen, benötigen mehr Hilfestellungen z.B. beim Duschen, Haare waschen, eincremen etc., als die Klient/-innen früherer Zeiten. Zudem brauchen Elektrorollstühle, wie sie heute benützt werden, mehr Verkehrsfläche, weshalb Platzverhältnisse für die Körperpflege auf engstem Raum stattfinden muss. Wegen der Enge und der unpraktischen Einrichtung können Mitarbeitende einander nur schwer unterstützen, selbst einfa-

che Handreichungen sind schwierig, ergonomisches Arbeiten wird verhindert.

Ziel der Sanierung

Mit der Sanierung der Nasszellen streben wir grundsätzlich die grösstmögliche Selbständigkeit und eine effiziente Leistungserbringung an, indem:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlicher Behinderung durch die höhenverstellbaren Lavabos und Toiletten lernen, ihre Körperpflege soweit möglich selber zu tätigen und ihre Ausscheidung selbständig zu „managen“.
- Das Betreuungspersonal von der schweren Transferarbeit teilweise entlastet wird, weil die Höhendifferenzen bei Lavabo, Toilette und Dusche minimiert werden können.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen Schächte geöffnet werden, die Fallstränge Dachwasser und Schmutzwasser ersetzt werden, Böden, Wände usw. neu gemacht werden. Neben vielen baulichen Massnahmen sollen auch die Einrichtungen wie z.B. kippbare Spiegel für Menschen mit Behinderungen ausgewählt und höhenverstellbare WC eingebaut werden. Weiter müssen aus Sicherheitsgründen alle thermischen Mischbatterien ersetzt werden, damit Klient/-innen mit eingeschränkter sensorische Wahrnehmung, sich nicht verbrennen.

Etappierung

Rund 22 Klient/-innen benützen das 365-Tage-Angebot. Diesen muss der Zugang zu ei-



ner Nasszelle immer gewährleistet werden. Da während der Schulferien die Internats-Wohngruppen frei sind, drängt es sich auf, die Sanierung der Nasszellen in zwei Etappen jeweils während der Sommerferien durchzuführen. Die erste Etappe von Arbeiten soll im Sommer 2019 stattfinden. Dabei sollen drei Wohngruppen auf der einen Seite des Wohnheimes saniert werden. Offen ist zum jetzigen Zeitpunkt, ob es sich dabei um die West- oder die Ostseite handelt. Im Sommer 2020 soll die andere Seite saniert werden. Im Idealfall werden die Arbeiten auf einer Gebäudeseite innert der 6 Ferienwochen beendet. Sollte dies nicht möglich sein, werden Provisorien für die Internatslernenden und/oder die erwachsenen Klient/-innen geschaffen werden müssen.

Mitte August hat die Rodtegg der KOSEG (Kommission für soziale Einrichtungen) den Antrag für die Genehmigung der Sanierung gestellt. Am 29. November 2018 hat die Rodtegg einen positiven Entscheid erhalten. Wir freuen uns sehr darüber! Jetzt geht es an die Detailplanung der Sanierung. Wir hoffen sehr, dass wir im Sommer 2019 einen Teil sanieren können.

